

1. Die Weiterführung und Unterstützung der ideologischen Offensive unserer Kreisleitung zur Entlarvung des deutschen Militarismus und zur Überwindung aller Reste der Konzernideologie unter den Werktätigen.

2. Die unmittelbare Einwirkung des Klubhauses auf die Steigerung der Produktion und deren Qualität.

3. Durch eine niveauvolle sozialistische Freizeitgestaltung das Unterhaltungsbedürfnis zu befriedigen und zugleich zur Lösung der beiden vorgenannten Aufgaben beizutragen.

Auf diese Überlegungen baute sich der Arbeitsplan unseres Klubhauses auf. Wir überlegten nicht mehr, was wir „wohl bringen könnten“, sondern die ökonomische und politische Zielsetzung der ganzen Parteiarbeit bestimmt auch den Inhalt der kulturellen und ideologischen Arbeit im Klubhaus.

Um die direkte Zusammenarbeit zwischen dem IG-Farben-Konzern und dem aggressiven deutschen Militarismus anschaulich zu beweisen, veranstalteten wir im Klubhaus unter anderem eine Ausstellung. Hierzu wurden Originaldokumente und Archivunterlagen aus der einstigen Konzernzeit benutzt, womit die Verbrechen des Imperialismus und das wahre Gesicht der IG-Farben erneut enthüllt wurden. Die Ausstellung zeigte aber auch, wie jeder Arbeiter mithelfen kann, die neuen Kriegspläne der Militaristen und der großen Chemiekonzerne in Westdeutschland zu durchkreuzen. Das zeigten wir an den Leistungen der Neuerer und Aktivisten unseres volkseigenen Werkes. Die Ausstellung, die auch von einigen Grundorganisationen aus den Produktionsabteilungen geschlossen besucht wurde, wird jetzt auch in anderen Kulturhäusern auf gestellt werden. Außerdem wird sie im Landestheater Halle, mit dem wir einen Freundschaftsvertrag auf dem Gebiet der politisch-kulturellen Arbeit abgeschlossen haben, gezeigt werden, und schließlich wird sie auch einer Einheit der Nationalen Volksarmee als lebendiges Anschauungsmaterial für den Politunterricht dienen. Die Entlarvung des deutschen Militarismus und die Erläuterung unseres Chemieprogramms als Kampfprogramm für den Frieden und den Sieg des Sozialismus bildet den Hauptinhalt vieler Vorträge sowie der übrigen Veranstaltungen im Klubhaus und in den Arbeiterwohngemeinden.

Auch die verschiedenen Zirkel im Klubhaus wenden sich jetzt stärker den Aufgaben der sozialistischen Erziehung zu. So dreht der Filmzirkel zum Beispiel einen Streifen über die Kampftraditionen der Arbeiterklasse im Gebiet von Halle — Leuna — Buna. Die Teilnehmer des Filmzirkels werten dazu gleichfalls Archivmaterialien aus und machen sich mit den revolutionären Kämpfen in den ehemaligen Konzernbetrieben der Chemie vertraut. Die Handlung des Films geht bis zur Bildung der bewaffneten Arbeiterkampfgruppen im Buna-Werk, zeigt die sozialistischen Errungenschaften und die Perspektiven unseres Werkes im Siebenjahrplan. Die Kreisleitung Buna und der Kampfgruppenstab geben dem Filmzirkel politische Hilfe und Anleitung. Schon jetzt bereiten sich die Teilnehmer des Filmzirkels darauf vor, einen Film zu drehen, der den Kampf einer Brigade um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ festhält. Dieser Film wird zeigen, wie die Brigade in ihrem Bereich täglich um die Erfüllung und Übererfüllung des Planes kämpft, wie sie täglich den Militarismus in Westdeutschland schlagen hilft.

Im Zirkel für bildende Kunst sollen Porträts von Aktivisten und Mitgliedern der Brigaden der sozialistischen Arbeit angefertigt werden. Die Skizzen und Ge-